



Abteilung für Geologie

Obmann: Ronald Heißler Stellvertreter: Gustav Artner Pfleger: Ernst Schäfer
 Kassier: Heinz Friedlein Bibliothek: Almut Scholz
 Mitglieder: 60

Das Programm konnte, soweit es die Vorträge betraf, wie geplant durchgeführt werden. Bei 11 Vorträgen waren gut 900 Zuhörer dabei. Bei den mehrfach-spezifischen Veranstaltungen fehlte der Kleine Saal, auf den wir voraussichtlich auch leider noch 1981 verzichten müssen. Die vorgesehene Sammelfahrt konnte wegen eines Unfalls des Obmanns nicht organisiert werden. Dagegen wurden die zwei anderen Exkursionen durchgeführt. Außer den im Programm aufgeführten Veranstaltungen fanden noch Fortbildungsnachmittage mit Nürnberger Lehrern statt. Dr. Viohl vom Juramuseum Eichstätt kam mit einem Bus voll interessierter Besucher. Man staunte über die Vielfalt und den Umfang unserer ehrenamtlichen Arbeit.

Januar: Zur Samstags-Führung im Museum war ein gutes Dutzend Besucher erschienen. Zum bleibenden Erlebnis werden solche Gruppen-vorträge, wenn man Einzelobjekte aus der Vitrine nehmen kann und im Frage-Antwortspiel auch der Besucher aktiviert wird.

Dr. Helmut Keupp berichtete über „*Radiolarien und ihre Bedeutung in der Erdgeschichte*“. Mit einmaligen Rasterelektronenmikroskop-Aufnahmen zeigte er die Wunderwelt und erläuterte die raffinierte Symbiose dieser Einzeller. In vieltausendfacher Vergrößerung erinnerte manches dieser Gebilde an filigrane Ingenieurbauten.

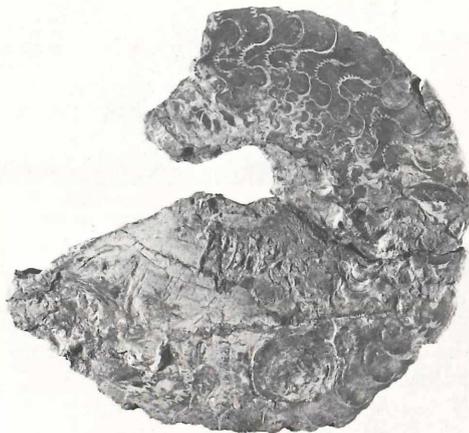
Februar: Ronald Heißler beschloß mit „*Nordsee II*“ die Reihe: Auf den Spuren der Eiszeit. Nach einem kurzen Rückblick auf die letzten 10 000 Jahre der Entwicklung der Nordsee galt das Interesse der jüngsten Zeit, die sich in der mobilen Welt der Dünen spiegelt. Die Folgen für Küsten und die Abhängigkeit der Küstenbewohner und ihrer Wirtschaftsformen wurden dargestellt.

März: Gerlinde Pfannkuch stellte in ihrem lebendigen Bildbericht „*Die Eifel – nicht nur geologisch*“ eine bei uns weniger bekannte Landschaft vor. Sie konnte beweisen, daß dem aufmerksamen Wanderer, der sich Zeit nimmt, auch noch heute gute Funde gelingen.

April: Hans Bernhard brachte hervorragende Bilder von der Expedition anlässlich der totalen Sonnenfinsternis. Sein Vortrag „*Schwarze Sonne über Afrika*“ zeigte nicht nur das astronomische Spektakel, sondern auch Land und Leute auf dem langen Weg ins Beobachtungsgebiet.

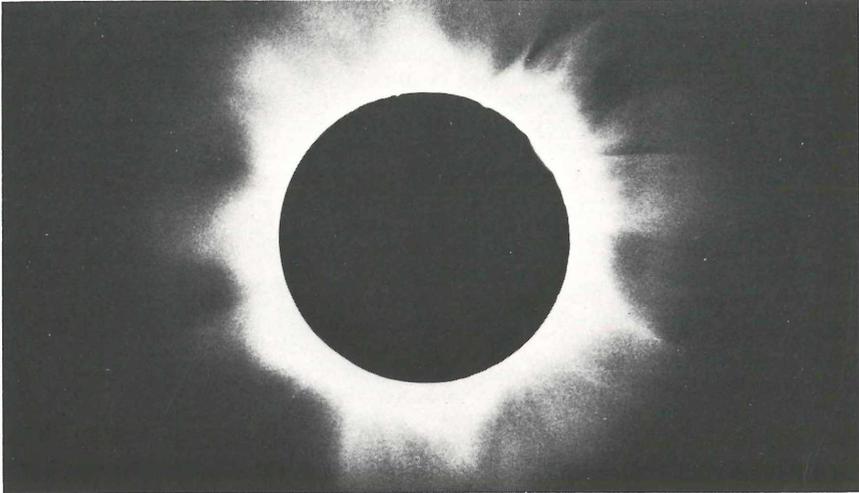
Mai: Robert Joens stellte in seinen „*Mineralogischen Sammelnotizen*“ verschiedene Fundstätten vor, wie sie heute aussehen. Für den Micromounter sind auf den Halden sogar heute noch Funde möglich, bes. wenn man über den Kniff mit den Makro-Aufnahmen unscheinbare Mineralien als makellose Schönheiten präsentiert. Die geplante Sammelfahrt (G1) mußte, wie schon erwähnt ausfallen. Es wird immer schwieriger, für

die wenigen guten Fundstellen noch eine Besuchserlaubnis zu bekommen.



Ceratites semipartitus Ø 20 cm FO: Kirchheim
 Ganze Ceratiten sind selten, so große noch rarer. Umso größer war die Freude des glücklichen Finders auf unserer Exkursion in den Muschelkalk. Sehr schön sind die charakteristischen Lobenlinien des mesozoischen Ammoniten zu sehen. Unten, in der Mitte ist eine *Auster socialis* aufgewachsen.

Juni: Zeitraubende Vor-Exkursionen waren nötig, um die G2 überhaupt zu ermöglichen. Fast alle auch noch in der neueren Literatur als fossilreich geschilderte Fundstellen sind heute von der Müll-Lawine überrollt, „rekultiviert“, wie man zu sagen pflegt. Die wenigen Brüche, die noch in Betrieb sind, ermöglichen mit ihren perfekten Abbaumethoden kaum mehr größere Funde. Einen Höhepunkt bildete die interessante Führung im Atomkraftwerk Grafenrheinfeld. In lebhafter Diskussion wurden vor allem die weitgehenden Sicherheitsmaßnahmen erörtert. Heinz Friedlein führte uns in seinen „*Geologischen und heimatkundlichen Streifzügen*“ in das



Fotomontage als Nachlese zum Vortrag: Schwarze Sonne über Afrika von Hans Bernhard.

Fichtelgebirge und seine Randgebiete. Wenn auch kaum noch tolle Funde möglich sind, wollen wir wieder einmal eine Exkursion in dieses Waldgebirge planen.

Juli: Die G3 führte, ausgebucht wie G2, in das Ries und Steinheimer Becken. Die Gleitflächen in Gundelsheim zeigten den Schub kraterrandnaher Massen über die damalige Landoberfläche. Otting demonstrierte das „Mondgestein“ – den Suevit mit den typischen „Flädle“. Kristalline Auswurfmassen aus dem Zentrum zeugten kilometerweit außerhalb des Kraters von der Wucht des kosmischen Treffers. Das gut eingerichtete Meteoriten-Museum in Sontheim präsentierte nicht nur die Palette aller möglichen Meteorite, sondern auch sehr gut erhaltene tertiäre Fossilien. Die Teilnehmer mußten sich mit Schnecken begnügen, von denen es diesmal noch Mengen gab ... bis auch der letzte Aufschluß vermüllt sein wird.

Heinrich Niebler wiederholte im Ferienprogramm „Fünfmal Regen von Regenhütte bis Regensburg“ und begeisterte seine Zuhörer wieder mit guten Bildern vom Land und seiner Natur.

September: „Der südliche Oberpfälzer Wald“ hatte es Wilhelm Schäfer angetan. Auf den Spuren ganzer Müllerdynastien entdeckte er nebenbei manch hübsches Ensemble abseits der großen Wege.

Oktober: Alfred Forstmeyer hatte interessante Aspekte zum „Tod der Saurier“ (siehe dazu S. 81) zusammengetragen. Immer das Aktualitätsprinzip beachtend, untersuchte er die Verhaltensweisen der verschiedensten Arten bis in unsere Tage. Er kam zu dem Schluß, daß es keiner kosmischen Katastrophen bedurfte, um die Existenz der Saurier zu gefährden. Vermutlich spielte Fehlverhalten, das die Umwelt radikal störte, mit einer Rolle beim Ende dieser einst mächtigen Tiergruppe.

Die Tagung der naturwissenschaftlichen Vereinigungen Südhessens und Nordbayerns fand heuer in Darmstadt statt. Hauptthema war das Problem „Grube Messel“. Die weltberühmte Fundstelle fossilen Lebens soll als zentrale Mülldeponie verfüllt = „rekultiviert“ werden. Ein Diavortrag stellte tertiäre Fossilien in einem einmalig guten Erhaltungszustand vor. Eine Exkursion in



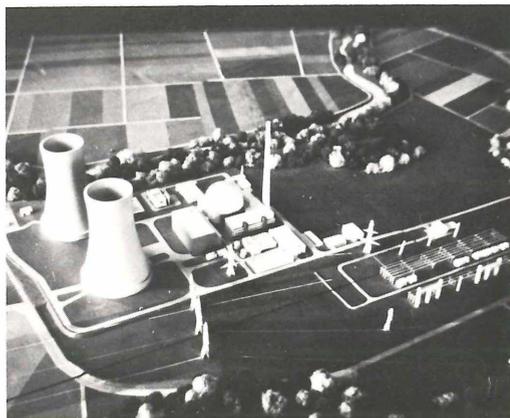
„Ries-Belemniten“ leg. und ded. F.Heinlein L: 5 – 6 cm

Anläßlich unserer letzten Riesexkursion schenkte uns ein Teilnehmer einige der seltsam zerscherten Riesbelemniten für unser Museum (Ries-Vitrine). Beim Ries-Impact konnte die sich zunehmend abschwächende Stoßwelle die harten Malmkalke im Umkreis von 8 – 10 km noch zertrümmern und als Grießbuckel aus dem eigentlichen Krater hinausbefördern. In den \pm plastischen Juratonen selbst sind die Spuren der Stoßwellenbelastung nicht mehr sichtbar; doch wurden die eingelagerten harten Kalkspat-Rostren der Belemniten beim Durchgang der Stoßwelle geradezu in Scheibchen zerlegt und z.T. \pm stark verschoben. Später sind die Einzelteile mit Calcit wieder verkittet. Fundort: Bunte Bresche bei Ronheim/Harburg Fotos: Abteilung für Fotodokumentation

die Grube konfrontierte mit den wachsenden Müllhalden. Selbst nach Fossilien zu suchen, war leider nicht gestattet. Sonderführungen im Museum Messel und im Landesmuseum Darmstadt gaben viele Anregungen. Wie schon seit Jahren vertreten meine Frau und ich die Naturhistorische Gesellschaft bei diesen Tagungen. Es wäre zu wünschen, daß der mitgliederstärkste Verein 1981 in Coburg nicht wieder mit der kleinsten Gruppe aufiele.

November: „Unterwegs mit Hammer und Foto“ Unter diesem Motto machte Claus Calow einige Exkursionen unserer Abteilung mit. Mit Anregungen vollgepackt ergänzte er auf eigenen Nachexkursionen sein Bildmaterial und konnte einen ausgezeichneten Überblick über die Rhön geben.

Dezember: „Geologische Miniaturen“ Heinrich Niebler bewies, daß man auch aus wenig viel machen kann. Wenn kleine Bildreihen nicht zu einem abendfüllenden Vortrag reichen, läßt sich daraus doch eine ansprechende Palette kombinieren. Leider ließen sich von dem wenig reißerischen Titel nicht viele zum Kommen animieren. So versäumten sie eine hübsche Serie über „Steinerne Rinnen“, einige hübsche alpine Motive und den Bericht über den Steirischen Erzberg.



Das Modell des KKW Grafenrheinfeld in der Informationshalle des Kernkraftwerkes. Neben den zwei je 143 m hohen Kühltürmen wirkt die kugelförmige Sicherheitshülle mit ihren 56 m Durchmesser fast winzig. Noch mehr als die vielen Zahlen beeindruckte dann die Führung durch die Anlage. Nach einem überraschenden Imbiß erläuterten Filme die einzelnen Bauabschnitte. Die sich daraus ergebende Diskussion wurde erfreulich sachlich geführt. Man kann der Wirtschaft und den Politikern allerdings den Vorwurf nicht ersparen, zu lange mit ausreichenden Informationen gezögert zu haben. So manche falsche Vorstellung von einer latenten Atom-bombe wäre gar nicht erst entstanden.



Beim Einräumen der neuen Vitrine im Völkerkundesaal. Hier war besonders genau zu überlegen wieviel überhaupt, wer wohin, wie gruppiert werden sollte, weil die zentnerschweren Scheiben nur mit Hilfe eines Glasers ein- und ausgebaut werden können. Eine bewegliche Scheibe hätte unverhältnismäßig mehr gekostet. Der Fruchtbarkeitsgeist links (H: 170 cm) ist wie die Ahnenfigur rechts (H: 285 cm) eine Spende der Stadtsparkasse Nürnberg. Die anderen „Götzen“, wie man um die Jahrhundertwende melanesische Ahnenfiguren zu bezeichnen pflegte, stammen aus unserer Sammlung.

Der Fortschritt im Museum litt vor allem noch unter den Baumaßnahmen. Nach langer Wartezeit konnte wenigstens endlich der Boden wieder umgeräumt werden. Frau Scholz opferte zusätzliche Nachmittage, um die Bücher wieder zu ordnen, die bei dem zweimaligen Hin- und Her trotz aller Vorsicht ganz schön durcheinander geraten waren.

Neben Möbeln aus Büroauflösungen, die uns Frau Siebenhüner äußerst preiswert besorgt hatte, die die Firma Stefan Kellermann Fürth-Unterfarnbach zum 0-Tarif noch preiswerter transportiert hatte, konnte mit einigen Nachlaßstücken unser neuer Raum nicht nur zweckmäßig, sondern auch etwas wohnlicher ausgestaltet werden. Zwar sind die Wände und die Decken isoliert, aber ohne Heizung ist es doch ziemlich frisch. Mit den Umwälzlüfterheizungen, die die NHG dafür beschafft hat, glauben wir auch im Winter nicht frieren zu müssen.

Eine bemerkenswerte Bücherspende vermachte Dr. Stahl, Velden, langjähriges Mitglied der NHG unserer Abteilung. Z.T. schließt sie Lücken zwischen der älteren und der neueren Literatur. Besonders wertvoll waren 6 Bände SEITZ für die Entomologen. Drei Bildbände mit hervorragenden Farbliithographien ergänzen mit den dazu-

gehörigen Textbänden die Fachbücher unserer Schmetterlingsleute, die den Raum 3 mit den Geologen teilen.

Die Werkstatt wird z.Z. übersichtlich eingeräumt und mit den noch fehlenden Werkzeugen ausgestattet. Dann hoffen wir im Museum endlich wieder weiterzukommen. Für die Zukunft haben wir einen Präparationslehrgang vor, in dem die wichtigsten Fertigkeiten beim Fossilienpräparieren vermittelt werden. Zusammen mit der Jugendgruppe der Abteilung für Astronomie sollen für das Museum Leuchtkästen mit kosmischen Motiven gebaut werden. Auch ein maßstäbliches Schnittmodell der Erde ist in Vorbereitung.

Im Völkerkunde-Saal wurde nach Entwürfen von Ernst Schäfer und Planunterlagen von Rüdiger Hein eine moderne Spezialvitrine für die von der Stadtsparkasse gestifteten Ahnenfiguren gebaut. Horst Gradl hatte die Innenausstattung übernommen.

Für Makroaufnahmen kleiner Objekte (Mineralien, Fossilien) wurde ein Balgengerät und eine Kaltlichtleuchte mit Glasfaserleitern beschafft, die in Zusammenarbeit mit der „Fotoabteilung“ interessierten Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Erst in den letzten Tagen konnten wir preisgünstig ein Spiegelreflexkameragehäuse erwerben. Hermann Fröhling übernahm hier jeweils die umfangreichen Anfragen nach dem preiswertesten Lieferanten.

Wir haben zwei Tote zu beklagen. Am Anfang des Jahres verstarb Adolf Krapp, am Ende überraschend noch Hermann Hauer. An beide erinnern sich sicher viele Exkursionsteilnehmer der letzten Jahre. So lange die „alten“ Herren rüstig waren, ließen sie kaum ein Unternehmen aus. In Adolf Krapp verlieren wir außerdem einen hilfsbereiten Berater, der uns bei beleuchtungstechnischen Problemen im Museum, z.B. mit UV-Licht, Wärmestau usw. sehr nützlich war und sicher fehlen wird.

Satzungsgemäß fand die Entlastung und Neuwahl der Obmannschaft statt. Die Kasse wurde für in Ordnung befunden und Heinz Friedlein gebeten, dieses Geschäft weiterzuführen. Der Obmann wurde wiedergewählt. Als Stellvertreter stellte sich Claus Calow zur Verfügung.

Mit dem Dank an alle, auch den nicht namentlich genannten Helfern, verbinde ich die Hoffnung, daß wir im nächsten Jahr weitere Mitarbeiter gewinnen, um raschere Fortschritte machen zu können.

Ronald Heißler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [1980](#)

Autor(en)/Author(s): Heißler Ronald

Artikel/Article: [Abteilung für Geologie 93-96](#)